

GRÜNE ZEITEN



FÜR NEURIED

- **Klimaschutz, Flüchtlinge, Termine** Seite 1
- **Grüne Jugend, Ortsmitte, Interview** Seite 2
- **Die GRÜNEN im Kreistag berichten** Seite 3
- **Die GRÜNEN im Landkreis München** Seite 4



Der erweiterte Vorstand:
„Corinna Pflästerer-Haff ist als Beisitzerin in den Vorstand gewählt. Wir freuen und auf die Zusammenarbeit!“

Frauke Buchholz, Corinna Pflästerer-Haff, Werner Schuegraf, Uta H.

2 - 2015

Liebe Neurieder Mitbürgerinnen und Mitbürger,

derzeit gibt es für uns alle viele Möglichkeiten sich zu engagieren. Unmittelbar beeinflussbar ist die erste professionelle Bürgerbeteiligung in Neuried, die uns alle an den anstehenden Entscheidungen zur Gestaltung der Ortsmitte beteiligen wird. Wir Grüne setzen viel Hoffnung in dieses gemeinsame Gestalten.

Neben diesem „zentralen“ Thema gibt es weitere Beiträge in diesem Heft, die Ihr Interesse wecken können!

Mit der Einladung zu unseren Aktionen und den allerbesten Wünschen für das ausklingende Jahr, grüßen Sie herzlich

*Ihre grünen Ortsvorsitzenden
Frauke Buchholz und Werner Schuegraf*

TERMINE

Mi., 16.12.2015 19 Uhr Stammtisch im Lorber

So., 17.01.2016 11-13 Uhr Neujahrsempfang mit Bundestagsvizepräsidentin Claudia Roth, Schulaula

Sa., 12.03.2016 10-12 Frühjahrs Radlcheck, Marktplatz

FLÜCHTLINGE

Es gehen diverse Vorurteile über die Flüchtlinge um, die Ängste schüren bzw. Neid erzeugen. Wir bitten Sie, prüfen Sie, ob das Gehörte den Tatsachen entspricht und bedenken Sie auch, dass

diese Menschen aus Krisengebieten ihr Zuhause verließen! Der Satz z.B.: „Die haben Smartphones, also Geld genug“ stimmt so nicht. Fakt ist, das die meisten damit geflohen sind, als Orientierung und um Kontakte zu halten.

Was würden Sie denn mitnehmen, wenn Sie die Heimat mit ungewissem Ziel verlassen müssten?

Mehr unter www.gruene-ml.de/neuried/upload/pdf/Mythen-Fluechtlinge.pdf

Dieter Maier

ALT-HANDY-SAMMLUNG DER GRÜNEN JUGEND

Sie startete mit großem Erfolg am 24.10. auf dem Neurieder Marktplatz und ist jetzt eine Dauereinrichtung auf dem Wertstoffhof.

Grünschnäbel Erol, Leon und Marek meinen: „Fast jeder hat irgendwo ein altes Mobiltelefon, das nicht mehr benutzt wird. Es birgt kostbare und seltene Rohstoffe Kupfer und Lithium, Gold, Silber und Palladium - um nur einige wenige zu nennen.

Bring dein altes Telefon ohne SIM Karte und mit gelöschtem Telefonspeicher zum Wertstoffhof. Von dort bringen wir sie regelmäßig zur Telekom, wo die nicht wiederverwendbaren Bestandteile fachgerecht entsorgt und vor allem die recycelbaren Bestandteile in den Produktionsprozess zurückgeführt werden. So leistest Du mit einer kleinen Mühe einen Beitrag zum Umweltschutz, zur Ressourcenschonung und unterstützt auch noch Naturschutzprojekte der Deutschen Umwelthilfe e.V.!“

Erol, Marek Leon, Emma



Foto Grünschnäbel Erol, Marek Leon, Emma

UNSERE ORTSMITTE MIT LEBEN FÜLLEN – IDEEN ERWÜNSCHT

Eine lebenswerte, schöne und zugleich funktionale Gestaltung der Ortsmitte ist wesentlich für die weitere Entwicklung Neurieds.

Was nun konkret in der Ortsmitte geschehen soll, dazu können die BürgerInnen ihre Ideen bald selbst einbringen. Für eine fachlich fundierte Moderation dieser Beteiligung wurde von der Gemeinde die „Coaching AG Identität & Image“ beauftragt. Starten wird der Prozess hoffentlich noch Ende dieses Jahres.

Als Diskussionsgrundlage untersuchte das immobilienwirtschaftliche Büro „Dynamis“ die Ortsmitte „Nord“, also das ca. 10.000 m² Gelände zwischen Grundschule, Haderner Weg und Münchner Straße, welches sich im gemeindlichen Besitz befindet. Erhoben wurde der Raumbedarf z.B. für das dringend benötigte neue Rathaus, mögliche Gewerbeansiedlung und Wohnraumnutzung, Parkplätze sowie die Auswirkungen auf die Ortsmitte „Süd“. Zudem sollen mögliche Finanzierungswege für die Gemeinde aufgezeigt werden. Die Ergebnisse werden den BürgerInnen in der Bürgerinformationsversammlung im Januar 2016 vorgestellt.

Was uns Grünen besonders wichtig ist

Wir wollen, dass BürgerInnen sich bei der Gestaltung ihrer Ortsmitte einbringen können.

Wir wollen, dass langfristig günstiger Wohnraum in Neuried geschaffen wird.

In der Ortsmitte hat die Gemeinde es selbst in der Hand auch preiswerten Wohnraum zu schaffen, von kleinen Apartments bis mehrgenerationen- und familieneegnetem Wohnen. Wir setzen auf Wohnungsbaugenossenschaften, denn hier bleiben Wohnungen dauerhaft in der Preisbindung.

Kostenvergleich

Bauprojekte der Münchner Wohnungsbaugenossenschaften:
ca. 3.000 Euro je m² Wohnraum bzw. 12,5 Euro/m² Miete
Aktuelle Immobilienpreise München ab 6.000 Euro je m² bzw. 20 Euro/m² Miete

Wir wollen eine Wegeplanung, die FußgängerInnen und FahrradfahrerInnen als gleichberechtigte VerkehrsteilnehmerInnen berücksichtigt. Wir wünschen eine auch baulich identitätsstiftende Ortsmitte mit hoher Aufenthaltsqualität und offenen zugänglichen Räumen.

Wir freuen uns auf Ihre Ideen.

Birgit Zipfel

Feine Bio-Liköre aus Neuried

17 Sibbzena®

Die gibt es hier:
Kaffeewerkstatt Neuried • Landmann's Biomarkt • BarFish

Sibbzena® BrauManufaktur Schuegraf • Neuried • www.sibbzena.de

GENOSSENSCHAFTLICH WOHNEN

Gespräch mit Frau F. über das Wohnen in einem Wogeno Projekt in Forstenried
GZ.: Wie entsteht ein Wogeno Projekt?

F.F.: Zunächst gibt es eine Mitgliederumfrage, ob es Interesse an einer bestimmten Fläche, einem bestimmten Projekt gibt, dann wird je nach Interessenlage der Genossen projektiert.

GZ.: Wie hoch sind nötige Einlagen und der Mietpreis?

F.F.: Das ist unterschiedlich und abhängig davon, ob es sich um geförderten Wohnraum, eine Sozial- oder um eine

frei finanzierte Wohnung handelt. Die Wogeno setzt auf eine Mischform. Wichtig ist hierbei, dass die Miete spekulationsfrei und nicht gewinnorientiert ist und über die Zeit hinweg stabil bleibt. Ein Anteil für eine Mitgliedschaft kostet pro Mitglied 1500 Euro.

GZ.: Was ist das Besondere bei dem Projekt?

F.F.: Wir haben beim Bau auf eine vernünftige Energieversorgung geachtet (Solaranlage, Photovoltaikanlage, Blockheizkraftwerk). Unser Haus ist

behindertengerecht. Wir brauchen kein eigenes Auto, weil es bei uns eine Station von STATAUTO gibt und wir E-Bikes mitbenutzen können. Unser Projekt ist selbstverwaltet, so dass wir als Nutzer Einfluss auf Entscheidungen haben. Wir haben einige Gemeinschaftsräume, die wir zusammen gestaltet haben, wie zum Beispiel Gästezimmer, Werkstatt oder Spielräume. Dadurch hat sich der individuell benötigte Wohnraum verringert und vergünstigt.

Uta Hirschberg

DIE GRÜNEN IM KREISTAG MÜNCHEN BERICHTEN

GUTE AUFNAHME VON FLÜCHTLINGEN IM LANDKREIS MÜNCHEN

Der Landkreis München hat bis Ende September etwa 2700 Flüchtlinge aufgenommen. Dies erforderte enorme organisatorische Anstrengungen, für die man allen Beteiligten im Landratsamt und in den Gemeinden, aber auch vielen Helferkreisen, dem technischen Hilfswerk und vielen Anderen einen großen Dank aussprechen muss. Sie leisten Hervorragendes und tragen viel zu einer Willkommenskultur im Landkreis bei. In Aschheim und Unterhaching werden dazu noch sogenannte Erstaufnahmeeinrichtungen gebaut. Im Kreistag ziehen bei diesem Thema alle Fraktionen an einem Strang – sogar die CSU ...

Fraktionsvorsitzender Christoph Nadler

GRÜNE WOLLEN ELEKTROMOBILITÄT FÖRDERN

Die Grünen im Kreistag wollen die Elektromobilität fördern. Deshalb haben sie ein Paket von sechs Anträgen in den Kreistag eingebracht, das eine



Ladesäule vor dem Landratsamt München am Marienhilfplatz Foto: Büchler

Reihe von Maßnahmen vorschlägt. Der Verkehrsbereich ist für knapp 40 Prozent der CO₂ Emissionen in Bayern verantwortlich. Deshalb ist die Förderung von Alternativen zu Verbrennungsmotoren wichtig für den Klimaschutz. Elektromobilität mit Strom aus erneuerbaren Energien wird uns langfristig unabhängiger von teuren Importen fossiler Rohstoffe machen. Aber es geht keineswegs nur um Autos: Nach Schätzungen der Fahrradbranche können in diesem Jahr 450.000 E-Bikes in Deutschland verkauft werden. Damit man mit diesen auch gut fahren kann, braucht es außer besseren Radwegen auch öffentli-

che Ladestationen und verschließbare, überdachte Abstellanlagen für die teuren Radl. Aus diesem Grund muss der Landkreis Vorbild sein und die Elektromobilität nach Kräften fördern.

Kreisrat Dr. Markus Büchler

Fahrplanwechsel im Dezember:

MEHR BUSSE UND BAHNEN! NEUE LINIE 258!

Der Landkreis München baut weiter das MVV-Angebot aus. Der von den Grünen durchgesetzte Nahverkehrsplan bewirkt nun im zweiten Jahr deutliche Verbesserungen für alle Fahrgäste.



Neben Taktverdichtungen bei der U6 nach Garching und der Tram nach Grünwald hat der Landkreis die Buslinien verbessert: Die Fahrgäste profitieren ab Dezember von einem dichteren Angebot auch in Abendstunden und an Wochenenden sowie von verbesserten Linienführungen.

Im Würmtal sind dies die Linien 265 (von Planegg über Gräfelfing nach Pasing), 266 (Planegg-Großhadern), 267 (von Neuaubing über Gräfelfing, Martinsried, Neuried nach Fürstenried West), 268 (künftig nur noch Waldfriedhof - Großhadern - Gräfelfing; der Ast nach Planegg entfällt und wird durch Linien 258 ersetzt). Besonders erfreulich: Neu eingeführt wird die Linie 258 durch die Wohngebiete in Planegg und Gräfelfing, wo bislang ein Erschließungsdefizit bestand.

Der Landkreis lässt für alle betreffenden Linien praktische Taschenfaltpläne sowie Regionalfahrplanbücher drucken. Diese sind in Kürze unter anderem in den 29 Rathäusern des Landkreises erhältlich.

Kreisrat Dr. Markus Büchler

NEUES NATURSCHUTZGEBIET FRÖTTMANINGER HEIDE

Der Landkreis München unterstützt die Ausweisung der Fröttmaninger Heide als Naturschutzgebiet. Das hat der Umweltausschuss des Kreistags beschlossen. Die Fröttmaninger Heide ist ein außerordentlich schönes Naherholungsgebiet am nördlichen Münchner

Stadtrand westlich der Allianz-Arena. Das schöne Gebiet mit wertvollen Wäldern und Magerrasen wird nun für die Freizeitnutzung und natürlich zum Schutz von Fauna und Flora dauerhaft gesichert.

Kreisrat Dr. Markus Büchler



Die Fröttmaninger Heide im Münchner Norden wird als Naturschutzgebiet ausgewiesen.

Foto Markus Büchler

HERAUSFORDERUNG INTEGRATION



Dr. Toni Hofreiter, MdB Fraktionsvorsitzender Bündnis 90/DIE GRÜNEN im Deutschen Bundestag

Foto: Stefan Kaminski

Hunderttausende Flüchtende suchen derzeit Schutz in Europa. Viele von Ihnen kommen aus Syrien, wo sie grausame und traumatisierende Dinge erleben, Hab und Gut zurücklassen mussten. Es ist die größte Fluchtbewegung seit dem Ende des zweiten Weltkrieges, an dessen Ende 14 Millionen Deutsche fliehen mussten. Wir müssen weiterhin helfen – zusammen mit unseren europäischen Partnern.

Gleichzeitig erleben wir eine großartige Hilfsbereitschaft in unserer Gesellschaft. Ehrenamtliche Helferinnen und Helfer aber auch Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter von Behörden, Einsatzkräften und Hilfsorganisationen leisten schier Unglaubliches. Bewegende Bilder gingen um die Welt und zeigen ein

gutes Bild von Deutschland. Ihnen allen gilt großer Dank und höchster Respekt. Nach der Erstversorgung der Flüchtenden beginnt jedoch die noch größere Daueraufgabe für unsere Gesellschaft: die Integration: Erlernen der deutschen Sprache, Wohnung, Arbeit, Schule, Ausbildung. All das will organisiert und finanziert werden. Natürlich wird das nicht einfach. Aber ich plädiere dafür, in dieser Herausforderung nicht nur die Risiken sondern vor allem die Chancen für unser weltoffenes Land und unsere alternde Gesellschaft zu sehen.

Ich möchte, dass wir über Parteigrenzen hinweg gemeinsam handeln. Unterstützung brauchen nun vor allem die Kommunen und alle, die ehrenamtlich helfen. Mein Ziel ist es, die Herausforderungen gemeinschaftlich zu stemmen – für eine lebenswerte Zukunft in einem friedlichen, weltoffenen, bunten und solidarischen Land.

Toni Hofreiter

FLÜCHTLINGE WILLKOMMEN IM LANDKREIS MÜNCHEN

Im Landkreis München sind die Bürgerinnen und Bürger vor eine große Herausforderung gestellt. Reicht die Infrastruktur im Landkreis aus, um die Flüchtlinge bei uns unterzubringen und zu integrieren?

Landrat Christoph Göbel hilft wo er kann, er stellt Infrastruktur, Personal und Hilfen zur Verfügung; der Landkreis tut was er kann.

Aber das allein ist nicht genug. In allen Gemeinden im Landkreis sind ehrenamtliche Helferinnen und Helfer eine große Stütze. Sie organisierten



Sabine Pilsinger und Antje Wagner, Sprecherinnen der Grünen im Landkreis München

Foto Wolfgang Schmidhuber

sich in Windeseile, bauten eine Infrastruktur auf, die vieles möglich macht. Ohne die Hilfe dieser Menschen wäre der Staat schon längst überfordert. Schön, dass unsere Gesellschaft so viel weltoffener ist als in den 90er Jahren. Gerade bei der Integration der Flüchtlinge beweisen die Menschen im Landkreis immer wieder aufs neue, dass unsere Gesellschaft bunt und lebendig ist. Wir müssen keine Angst vor anderen Kulturen haben, wir können nur von ihnen lernen.

In unserem Landkreis wird pragmatisch gehandelt, nach den Grundsätzen der Menschenwürde, Freiheit und Toleranz. Wir sind froh das es so ist und danken auch den vielen Grünen Mitgliedern, die sich vor Ort in Helferkreisen für Flüchtlinge engagieren.

Antje Wagner und Sabine Pilsinger
Sprecherinnen der Grünen im Landkreis

ALLTAGSRASSISMUS UND RECHTSEXTREMISMUS AKTUELL WIE NIE

In Bayern läuft vieles schief im Kampf gegen Rassisten und Neonazis – nicht erst seit wieder Flüchtlingsheime brennen. Die Gewaltbereitschaft der rechten Szene nimmt deutlich zu. Studien zeigen aber auch, dass Alltagsrassismus und rechtsextreme Einstellungen leider schon lange in der sogenannten Mitte der bayerischen Gesellschaft angekommen sind.

Fünf der NSU-Morde sind bei uns in Bayern passiert. Wir haben eine aktive Nazi-Kameradschaftsszene. Angriffe auf Flüchtlingsheime, Hasskriminalität im Internet, Körperverletzungen – rechte Gewalt in Bayern nimmt massiv zu, das zeigen aktuelle Zahlen aus dem Innenministerium.

Die CSU-Regierung hat den Ernst der Lage bis heute nicht erkannt und definiert Rechtsextremismus als ein Sicherheitsproblem einer radikalen Minderheit am Rande der Gesellschaft. Unsere Demokratie ist aber nicht erst dann gefährdet, wenn Gewalttaten von Neonazis begangen werden. Auch rechte Einstellungen in der sogenannten „Mitte der

Gesellschaft“ gefährden das demokratische Klima und sind ein Nährboden für rechte Gewalt. Gerade jetzt. Es wird höchste Zeit, dass der Fahndungs- und Ermittlungsdruck auf die rechte Szene verstärkt wird. Bayern muss deutlich mehr in Prävention investieren, z.B. Gelder für schulische Demokratiebildung, zivilgesellschaftliche Initiativen gegen Rechtsextremismus und für die Unterstützung von Opfern rechter Gewalt freigeben.

Ich kämpfe im Landtag dafür, dass Nazis in unserem Bayern keine Heimat haben! Mehr Informationen online unter www.katharina-schulze.de



Katharina Schulze, MdB, stv. Fraktionsvorsitzende

Foto: Olaf Köster

INFORMATIONEN IM INTERNET

www.gruene.de - Bundesverband

www.gruene-bayern.de - Landesverband

www.gruene-ml.de - Kreisverband

www.toni-hofreiter.de Bundestagsabgeordneter

www.katharina-schulze.de Landtagsabgeordnete

www.gruene-jugend.de – Grüne Jugend